

Medienmitteilung vom 1. November 2023

## **Honigernte unter dem langjährigen Durchschnitt: Das widerspiegelt sich auch in der Bestäubung**

**Appenzell, 1.11.2023 – Diesen Frühling mussten viele Imkerinnen und Imker auf eine Honigernte verzichten. Im Sommer zeigte sich dann in vielen Regionen ein erfreulicheres Bild. Dies geht aus der neusten Umfrage von apisuisse hervor.**

«In Jahren mit verregnetem und kühlem Frühling, wird der Zusammenhang zwischen Bestäubung der Pflanzen und einer möglichen Honigernte deutlich ersichtlich», so Markus Michel, Verantwortlicher Bienenprodukte bei BienenSchweiz. Nach dem scheinbar ewig dauernden Sommer ist die Erinnerung an den verregneten Frühling zwar nur noch schwach, die Auswirkungen zeigen sich aber auch jetzt noch - melden doch Obstbauer/-innen wie auch Imker/-innen geringere Erträge. Reichlich Niederschlag und kühle Temperaturen dominierten das Wettergeschehen in den Frühlingsmonaten. Dadurch konnten die Bienen in vielen Regionen die blühenden Obstkulturen, Wiesen und Rapsfelder nur spärlich anfliegen. Einerseits widerspiegelte sich dies in geringeren Erträgen beim Obst, andererseits aber auch in der Frühlingshonigernte. So zeigt die jährliche Umfrage von apisuisse, an der rund 1139 Schweizer und Liechtensteiner Imker/-innen mit 1674 Bienenständen teilnahmen, dass in diesem Frühling an rund 36 % der Bienenstände kein Honig geerntet werden konnte (Vorjahr 19,5 %). Gesamthaft beträgt die durchschnittliche Frühlingshonigernte pro Bienenvolk 5,9 kg. Das sind weniger als die Hälfte des letztjährigen Ertrags von rund 12,4 kg pro Volk (langjähriger Durchschnitt 7,5 kg).

Durch die bienenfreundlichen Witterungsbedingungen im Juni und Juli verbesserte sich die Honigbilanz mit der Sommerernte deutlich. Die «Totalausfälle», also Bienenstände, an denen kein Honig geerntet wurden, reduzierten sich nun auf 6,9 %, was dem Vorjahreswert entspricht. Auch bezüglich der Honigmenge pro Bienenvolk kann dieser Sommer mit dem letztjährigen mithalten: Mit 11,2 kg pro Volk konnten die Imkerinnen und Imker dieses Jahr praktisch gleich viel Sommerhonig wie im letzten Jahr ernten (11,5 kg). Der langjährige Durchschnitt im Sommer liegt bei rund 12,7 kg.

Im langjährigen Durchschnitt wird in der Schweiz und in Liechtenstein rund 20,4 kg Honig pro Volk und Jahr geerntet. Dieser Wert konnte in der Saison 2023 mit 17,1 kg pro Volk nicht erreicht werden (Vorjahr 23,9 kg).

### **Gute Ernten in der Westschweiz, in Graubünden und dem Tessin**

Wiederum zeigten sich regionale Unterschiede. Wie die Karte unten zeigt, fielen die Ernten im Osten und Norden des Landes besonders niedrig aus. Im Westen, im Tessin und in Graubünden waren sie hingegen besser.

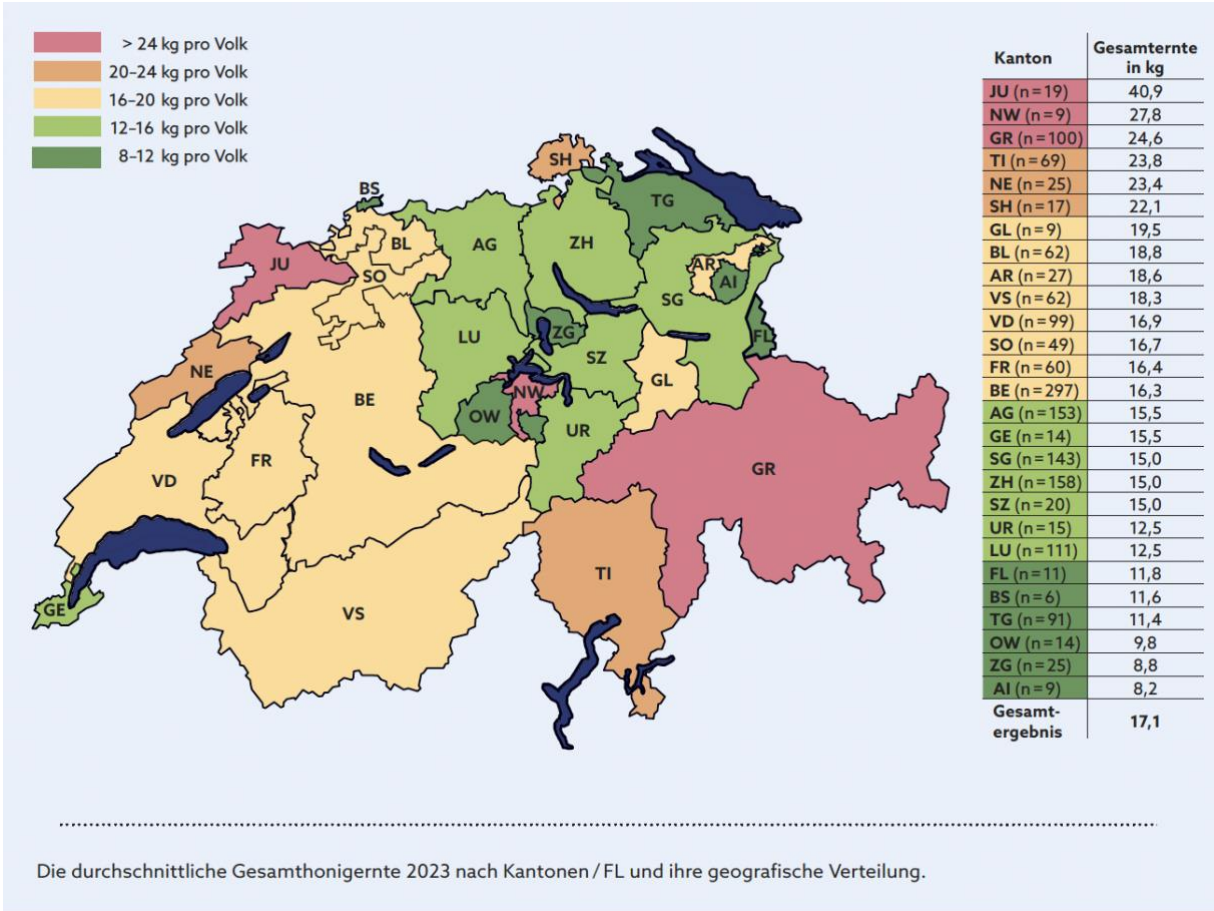
### **Vorteil der höheren Standorte**

Dieses Jahr lieferten die höher gelegenen Bienenstände bessere Gesamterträge als diejenigen in den tieferen Lagen. Grund dafür dürfte die spätere Vegetationsentwicklung sein. So blühte es in den höheren Lagen erst nach der Schlechtwetterperiode, wodurch die Bienen diese Nektarquellen optimal nutzen konnten. Das Blütenangebot ist zudem in der Höhe diverser und besteht aus weniger grossen Massentrachten wie Obst- und Raps im Mittelland.

### **Blütenpracht für gesunde Bienenvölker**

Honig entsteht vor allem in Perioden mit grossem Blütenangebot. Für gesunde und starke Bienen ist aber ein vielfältiges und kontinuierliches Nahrungsangebot auch nach dem grossen Aufblühen im Frühling zentral. Oft dominieren «grüne oder graue Wüsten» das Landschaftsbild im Sommer. Deshalb hat sich BienenSchweiz zum Ziel gesetzt, die Schweiz zum Blühen zu bringen. Zusammen mit Landwirtinnen und Landwirten wie auch Firmen und Gemeinden konnte dieses Jahr bereits eine halbe Million Quadratmeter Blühflächen angelegt werden. Jetzt werden noch Blühpatinnen und -paten gesucht, die für 3 Fr. pro Quadratmeter das Projekt – auch für die kommenden Jahre – finanziell unterstützen. Weitere Informationen: [www.bienen.ch/bluehflaechen](http://www.bienen.ch/bluehflaechen)

Weitere Details sowie die kantonalen Ergebnisse für die Sommer- und Frühlingsernten können Sie dem Bericht in der Oktober-Ausgabe der Schweizerischen Bienen-Zeitung (Seiten 36-39) entnehmen ([PDF](#) oder [Online-Artikel](#)).



**Kontakt:**

BienenSchweiz, Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz:  
 Markus Michel, Ressort Bienenprodukte, [markus.michel@bienenschweiz.ch](mailto:markus.michel@bienenschweiz.ch), +41 71 571 09 34  
 Sarah Grossenbacher, Kommunikation, [sarah.grossenbacher@bienenschweiz.ch](mailto:sarah.grossenbacher@bienenschweiz.ch), +41 71 571 09 31

SAR, Société Romande d'Apiculture :  
 Francis Saucy, Président de la SAR, +41 79 634 54 09

FTA, Federazione Ticinese Apicoltori :  
 Davide Conconi, Presidente, +41 230 59 16, [presidente@apicoltura.ch](mailto:presidente@apicoltura.ch)

## Zusatzinformationen:

Apisuisse vertritt als Dachverband der Schweizer Bienenzüchtervereine die Interessen von rund 18'000 Imkerinnen und Imkern in der Schweiz und pflegt den Kontakt zur Bundespolitik sowie zu internationalen Bienenorganisationen. Apisuisse ist weiter Ansprechpartner der Bundesämter zu bienenrelevanten Themen und koordiniert die Aufgaben der drei Landesverbände BienenSchweiz (Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz), SAR (Société Romande d'Apiculture) und FTA (Federazione Ticinese Apicoltori). Apisuisse hat zwei Tochtergesellschaften: mit der apiservice GmbH (bestehend aus dem Bienengesundheitsdienst und der Fachstelle Zucht) betreibt sie das nationale Beratungs- und Kompetenzzentrum rund um die Imkerei. Mit der Imkerbildung Schweiz GmbH bietet sie schweizweit eine professionelle Imker-Aus- und Weiterbildung bis hin zum eidgenössischen Fachausweis an.

[www.bienen.ch](http://www.bienen.ch) - Portal für die Imkerei der Schweiz. Mit bienen.ch wird eine Plattform geboten, auf der alle wichtigen Informationen zur Bienenhaltung an einem Ort gebündelt sind.

[www.swisshoney.ch](http://www.swisshoney.ch): «swisshoney.ch» ist ein Angebot der Schweizer Imkerbranche für die Konsumentinnen und Konsumenten. Hier finden Sie Bezugsquellen für Schweizer Qualitätshonig und erfahren Wissenswertes über Bienen und Bienenprodukte sowie die Bedeutung der Bienen für eine intakte Umwelt.

<https://www.abeilles.ch/> - le portail de l'apiculture en Suisse. Nous vous offrons, apiculteurs et apicultrices suisses, une plateforme unique regroupant toutes les informations apicoles importantes.

<https://www.swisshoney.ch/fr.html> est une offre de la branche suisse d'apiculture pour les consommatrices et consommateurs. Vous y trouverez également des sources d'approvisionnement pour un miel suisse de qualité et profiterez d'informations sur les abeilles et les produits apicoles, ainsi que sur l'importance des abeilles pour un environnement intact.

<https://www.apicoltura.ch> – il portale dell'apicoltura svizzera. Offriamo, agli apicoltori e alle apicoltrici svizzere, una piattaforma unica che raggruppa tutte le informazioni apistiche importanti.

## Fotos:

Die hochauflösten Fotos können Sie [hier](#) herunterladen.



Dieses Jahr konnte in Liechtenstein und in der Schweiz im Durchschnitt weniger Honig als im letzten Jahr geerntet werden.



Ein vielfältiges und möglichst kontinuierliches Blütenangebot von Frühling bis Herbst ist elementar für die Gesundheit von Honig- und Wildbienen.



Für die Erzeugung von 1 kg Honig sind 100'000 Sammelflüge sowie eine aufwändige Verarbeitung von Blütennektar oder Honigtau durch die Bienen notwendig.



Schweizer Honig ist ein kostbares Erzeugnis. Natürlich mit dem apisuisse-Goldsiegel.

